

Das Projekt G-Code – Ein reformatorischer Hörweg

Martin Luther hat Kopfhörer auf seinen Ohren, Katharina von Bora hält einen QR-Code in der Hand. Wenn Sie den Code mit Ihrem Smartphone scannen, hören Sie kurze Beiträge mit reformatorischen Impulsen zum Thema Gleichstellung. Ein Hörbeitrag z. B. trägt den Titel: „Freiheit eines Christenmenschen“. „Das ist eine Hörstation, bei der es um das Thema Reformation und Demokratie geht“, erläutert Nicole Richter, Fachbereichsleiterin im Frauenreferat der Evangelischen Kirche von Westfalen und Initiatorin des G-Code-Projektes. Andere Stationen heißen „Das Weib schweige in der Gemeinde?“ – zum Thema Frauen im Pfarramt oder „Herrlich ist dämlich“ – zur Gleichstellung in der Sprache. In fünf Audios diskutieren Katharina von Bora und Martin Luther – als fiktive Personen – über verschiedene Themen und manchmal meldet sich auch Gott zu Wort. Die Audios sind pointiert und humorvoll. Außerdem kommen prominente Persönlichkeiten wie u.a. der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm, die Reformationsbotschafterin Margot Käßmann und Präses der EKVW Annette Kurschus zu Wort. Der Begriff „G-Code“ steht für „Gender-Code“, also für den geschlechtersensiblen Blick.

Bei dem Projekt handelt es sich um eine gemeinsame Initiative der Konferenz der Frauenreferate und Gleichstellungsstellen in den Gliedkirchen der EKD.

Die G-Codes können vielfältig eingesetzt werden. Auf Roll-ups gedruckt können sie als Ausstellung genutzt werden. Auf Plakaten eignen sie sich für reformatorische Impulse bei Seminaren oder einem Gemeindeabend. Auf bedruckten Postkarten kann man reformatorische Impulse ins Land verschicken und mit Servietten ein Kaffeetrinken „reformatorisch“ gestalten.

Wer Interesse an dem Projekt „G-Code“ – „5x3 Minuten Reformation zum Hören“ hat, einen reformatorischen Hörweg in einer Gemeinde oder Einrichtung plant oder andere Materialien bestellen möchte, kann sich an Nicole Richter im Frauenreferat der EKVW unter 02304-755-234 wenden. Weitere Informationen zu dem Projekt bekommen Sie auch unter

www.g-code.de.

Der reformatorische Hörweg „G-Code“ war im Reformationsjubiläumsjahr 2017 an verschiedenen Stellen zu erleben, zum Beispiel beim Demokratiekongress des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 14.03.2017 in Berlin www.zusammenhalt-staerken.de und beim Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 24.-28.05.2017 im Zentrum Gender. Bei der Weltausstellung in Wittenberg wurde das Projekt u.a. auch im Talents´tent der EKD vorgestellt.